

Der Ansatz und die Wiederholung	13
Vorbemerkung	15
Einleitung	17
1. Die geschichtliche Fraglichkeit der Philosophie	27
1. 1. Fraglichkeit und Fragestellung	27
1. 2. Die Fraglichkeit der Philosophie	31
1. 3. Die Bestimmungsmöglichkeiten der Philosophie	35
1. 4. Der Bestimmungshorizont der Philosophie	37
1. 5. ‚Die epoché‘ historischer Philosophieverständnisse	41
2. Die Frage nach der Philosophie in der Zwiefalt von Ansatz und Metareflexion	47
2. 1. Der Begriff der Reflexion	49
2. 2. Die Logik der Metareflexion	51
2. 2. 1. Der Ausgang der Metareflexion	52
2. 2. 2. Der Übergang zum Gegenstand	54
2. 2. 3. Das Woraufhin der Explikation	56
2. 2. 4. Die Funktionsbestimmung der Philosophie	57
2. 2. 5. Die Begriffsbestimmung der Philosophie	59
2. 2. 6. Der Abschluß der Metareflexion	62
2. 3. Der Grund der Unzulänglichkeit der Metareflexion	65
3. Die geschichtliche Auseinandersetzung der Grundlegungsfrage philosophischen Wissens	69

3. 1. Die Umwendung des Ansatzes in die Grundlegungsfrage	75
3. 2. Die zwiefältige Bestimmung philosophischen Wissens	78
3. 3. Das geschichtliche Verstehen	87
3. 3. 1. Praxis und Bestimmung des geschichtlichen Verstehens	87
3. 3. 2. Sachbereich, Thema und Methode geschichtlichen Verstehens	91
3. 4. Die Logik der Grundlegung und die Grundlegungsgeschichte	98
3. 5. Die Fraglichkeit der Philosophie in ihrer Wiederholung	107
Das Ende der Philosophie	113
Vorbemerkung	115
1. Der geschichtsentologische Sinn der Rede vom ‚Ende der Philosophie‘	117
2. Das ‚Ende der Philosophie‘ als Begriff der geschichtlichen Wirklichkeit	127
3. Die geschichtsentologische Bestimmung der Gegenwartsphilosophie	137
4. Subjektivität und Geschichtlichkeit	149
5. Denken im Ende der Philosophie	165
Anmerkungen	173
Bibliographische Hinweise	177